

**Konzept Breitensport
im Taekwondo Verband der Länder
Berlin und Brandenburg**



Präambel

Die Sportwelt / Kampfsportwelt hat sich in den letzten Jahrzehnten zum Teil erheblich gewandelt und erfährt weiterhin Veränderungen.

Die Zunahme und sehr unterschiedliche Nutzung der frei zur Verfügung stehenden Zeit, Neuorientierungen in der Lebensbewertung, Verschiebungen in der Bevölkerungsstruktur und gesellschaftliche Prozesse beeinflussen das durch eine weitergehende Geschlossenheit gekennzeichnete Sportkonzept und müssen gerade den in alten Traditionen verhafteten Sportarten Sorgen bereiten, wenn sie über Existenz und Nachwuchs nachdenken.

Zunehmend suchen Menschen nach sportlichen Aktivitäten, bei denen Wettkampf, Leistung und Konkurrenz zugunsten von Freude, Spaß, Erlebnis, Erholung, Entspannung und Geselligkeit relativiert werden. Dies gilt vor allem für unsere Jugendlichen, die Angebote suchen, die nicht nur wettkampforientiert und auf einzelne Sportarten beschränkt sind, die mehr gesellige Angebote unter Einbeziehung von Freund und Freundin bieten und deren Angebotsformen ohne Zwang zu Mitgliedschaft und ohne größere organisatorische Notwendigkeiten ungezwungen sportliches Tun ermöglichen.

Diese veränderten und erweiterten Vorstellungen und Wünschen, oft mit den Begriffen "Breiten- und Freizeitsport" belegt, müssen in Zukunft noch ein umfangreicheres, differenziertes Angebot im Taekwondo Rechnung tragen.

Gerade im Bereich des Breiten- und Freizeitsportes besteht die Möglichkeit, sozialpädagogische Potenzen und kommunikative Aspekte, welche sich aus der Spezifikation der Sportart ergeben, nutzbar zu machen.

Der Erfolg wird vor allem von den Aktivitäten auf Vereinsebene abhängen, die der Verband unterstützen muss, denn für unsere Sportart gilt im besonderen Maße: "Im Verein ist Sport am schönsten!"

1. Definition

Taekwondo - Breitensport ist ein sportartorientiertes Angebot, das zielgruppenorientiert für verschiedene Altersgruppen, Leistungsniveaus und für Gruppen unterschiedlichster geschlechtlicher Zusammensetzung angeboten wird.

Taekwondo - Breitensport ist Sport für jedermann, seine Angebote wollen alle zum Sporttreiben ermutigen. Breitensport bedeutet nicht, keine Leistung zu erbringen. Dabei ist das wesentliche Merkmal des Breitensports die Einstellung des Sportlers, dass seine Zielstellung nicht hauptsächlich am Wettkampfergebnis orientiert ist.

Wer seine Leistungsverbesserung nicht an nationalen- und internationalen Maßstäben des Wettkampfniveaus misst, sondern vorrangig an der persönlichen Fitness und Gesundheit oder anderen Zielsetzungen orientiert, ist ein Breitensportler.

Breitensport muss der komplizierten Aufgabe gerecht werden, verschiedenen Motivationen und Interessen seiner Teilnehmer gerecht zu werden. Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei auch stark an der Trainingsgruppe und Leistungsvergleiche spielen sich weniger in einem öffentlichen, sondern eher in einem privaten bzw. regionalen Rahmen ab.

Eine Möglichkeit der Leistungskontrolle unserer Breitensportler besteht in der Ablegung von Kup-Prüfungen. Durch diese jeder Einzelne seinen Leistungsstand Kontrollieren kann. Dies ist aber kein Zwang.

2. Abgrenzung

2.1. Taekwondo - Breitensport zum Taekwondo - Freizeitsport

Breitensport unterscheidet sich vom Freizeitsport durch seine organisierte Form und den Anschluss des Sporttreibenden an einen Verein. Ein weiterer Unterschied liegt darin, dass ein Betreiben von Taekwondo als Freizeitsport nur schwer möglich ist.

2.2. Taekwondo - Breitensport zum Taekwondo - Leistungssport

Taekwondo-Breitensport	Taekwondo-Leistungssport
integriert nach dem Grundsatz: "Jeder kann mitmachen".	selektiert und grenzt aus.
erreicht viele Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, Frauen, Männer, Behinderte, Familien, d.h. 90 Prozent der aktiven Taekwondosportler in den Vereinen.	ist an bestimmte körperliche Voraussetzungen und ein gewisses Leistungsniveau gebunden . Somit nicht für alle Altersgruppen möglich.
kennt überwiegend gemischte Übungsgruppen .	überwiegen kleine, spezialisierte, homogene Gruppen .
bietet Taekwondo plus erweitertem Angebot (z.B. Poomse; Selbstverteidigung) plus allgemeinem Angebot, plus geselligem Teil.	hat überwiegend taekwondospezifisches Training; alle anderen Ziele ordnen sich dem Trainingsablaufplan unter.

ist Spaß am Taekwondo ohne das feste Leistungsziel; Ziele u. Motive können variieren.	Ziel ist der Wettkampferfolg ; Konkurrenten im Wettkampf setzen den Sportler unter einen ständigen Druck, sich verbessern zu müssen.
Der Breitensportler sucht soziale Beziehungen .	Der Leistungssportler sucht soziale Anerkennung .
vermeidet Zwang zur Regelmäßigkeit - Sport neben dem Beruf, Sport als Ausgleich zum Beruf.	Zwang zur Regelmäßigkeit - systematische Lebensplanung, Unterordnung anderer Ziele unter den Sport, bis hin zum Sport als Beruf.
orientiert sich überwiegend am Stand der Gruppe .	orientiert sich an nationalen und internationalen Maßstäben .
Die Leistung orientiert sich am körperlichen Wohlbefinden und dem individuellen Bild der eigenen Person.	Die Leistung orientiert sich an "objektiven" Maßstäben .
Regelveränderungen schaffen Erfolgslebnisse für jedermann .	Regelstandards schaffen Vergleichbarkeit der Leistung .
Leistungsvergleich findet überwiegend in einem privaten Rahmen statt	Leistungsvergleich findet auf offiziellen Wettkämpfen statt
Die Förderung erfolgt über die Vereine , zu einem kleinen Teil über Verband .	Die Förderung erfolgt durch Verbände , Sponsoren und den Staat.
Übungsleiter tritt als Partner und Gruppenmitglied auf.	Trainer ist Berater und Kontrollleur .
Allgemeine Ziele sind: Erlernen von Basistechniken, Fitnesserhaltung und -verbesserung, saubere Technik, Gürtelprüfungen, Erlernen von speziellen Fertigkeiten (z.B. Poomse, Selbstverteidigung).	Ziele sind: Aufbau von wettkampfstabilen Techniken und Spezialtechniken, Schaffung eines hohen konditionellen Niveaus.

3. Einzelmaßnahmen

Die Sportart Taekwondo (TKD) ist eine besonders geeignete Breitensportart.

Sie strebt eine ganzheitliche Körperausbildung an, ist durch den Anwendungsaspekt sinnorientiert und erhält durch die Partnerarbeit und das Gruppentraining sowie ihren philosophischen Hintergrund eine hohe soziale Ausrichtung.

Ihre Ausprägung nach Poomse / Kyorugi / Selbstverteidigung bietet dem Sportler eine große Anwendungsbreite und vielfältige Bestätigungsmöglichkeit. Die Gestaltungsmöglichkeiten des Taekwondo sind sehr groß, weil sich viele Übungsformen und Inhalte anderer Sportarten und Körpertechniken problemlos in das Taekwondo-Training integrieren lassen.

Dazu gehören benachbarte Kampfkünste wie bspw. Karate, Entspannungstechniken wie bspw. Tai-Chi, Progressive Muskelentspannung, Turnübungen und akrobatische Elemente, Kraft- und Ausdauertraining wie bspw. Tae Bo und Mannschaftsspiele.

Taekwondo-Breitensport orientiert sich auch am Selbstverteidigungsbezug der Techniken. Viele Erwachsene Anfänger kommen mit der Erwartung in einen Taekwondo-Verein, Selbstverteidigung zu erlernen.

3.1.1 Einzelmaßnahmen im Soll / Ist-Vergleich (nach Altersgruppen)

Vorschulkinder (Taekwondo im Elementarbereich) und Eltern mit Kindern

Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Den Kindern eine grundlegende, allgemeine, motorische und spielerische Bewegungsschulung mit minimalem TKD-Anteil zuteilwerden lassen. Binden an den Verein. Erlangen einer positiven Einstellung zum TKD. Kennenlernen grundlegender Taekwondo-Elemente, Bewegungsschulung und Kräftigung der Muskulatur. Eltern für TKD aktivieren / reaktivieren.</p> <p>Zu treffende Maßnahmen: Erfassung der bestehenden TKD-Gruppen im Elementarbereich als reine Kindergruppe und / oder als Eltern-Kind-Gruppe. Ausbildungsinhalte (TKD im Elementarbereich und Eltern-Kind-TKD) in die Fachübungsleiterausbildung und in der Fachübungsleiter-Weiterbildung integrieren. Propagierung des Elementar-TKD bei den Vereinen zwecks Gewinnung und Ausbildung von Multiplikatoren mit dem Ziel in einer Vielzahl von Vereinen Elementar-Taekwondogruppen und Eltern-Kind-Gruppen zu schaffen. Schaffung von Kooperationen Vereine - Kitas.</p>	<p>Nach sehr oberflächlichen Befragungen bei Aus- und Weiterbildungen von Übungsleitern werden Übungsgruppen oder Kurse in dem Bereich Elementar-TKD und Mutter-Kind-TKD noch in zu geringer Zahl von Vereinen angeboten. In bestehenden Gruppen werden Eltern nicht genügend integriert. Viele Vereine nehmen zwar Kinder im Vorschulalter auf, integrieren diese aber zu schnell in das Schülertraining. Folgen sind oftmals eine Überforderung, Desinteresse und Fluktuation. Es fehlt an qualifizierten Übungsleitern in diesem Bereich. Selten bestehen Kooperationen zwischen Vereinen und Kitas.</p>

Jugend D/C - Taekwondo (7-14 Jahre)

Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Grundlagentraining, Einführung in die technischen und taktischen Grundlagen des TKD, Teilnahme an Wettkämpfen, vielfältige Bewegungserfahrung im TKD und in anderen Sportarten unter Beachtung des Spaß-Faktors sammeln.</p> <p>Zu treffende Maßnahmen: Weiterhin die Trainer bei der ÜL-AB / -WB und die Vereinsvorstände auf den TVBB-MV'en als Multiplikatoren zur Durchführung von Breitensportveranstaltungen sowie zur Unterstützung der TKD-Jugend Berlin-Brandenburg (TJBB) gewinnen. Einwirken auf die Übungsleiter die Animation zum Wettkampf-TKD differenziert und individuell zu handhaben.</p>	<p>Bestehende DTU-Aktionen: Ausbildungskonzepte Mit den Ausbildungskonzepten der DTU und des TVBB existieren sehr gute Grundlagen zur Qualifizierung von Übungsleitern.</p> <p>Taekwondo als Schulsport Mit dem Schulsportkonzept der Deutschen Taekwondo Jugend liegt ein gutes Konzept zur Durchführung von TKD als Schulsport vor. Dies wird immer mehr in Brandenburg genutzt.</p>

Anmerkung: In den Konzepten der DTU ist bis zum Alter von 14 Jahren keine Unterscheidung zwischen Leistungs- und Breitensport vorgesehen. Insoweit sind die vorerwähnten Altersbereiche nicht allein aus dem Blickwinkel des Breitensports oder des Leistungssports, sondern immer im Zusammenhang zu sehen.

Jugend B/A - Taekwondo (14-18 Jahre)

Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Schaffen einer breiten sportartspezifischen Bewegungserfahrung. Verbesserung konditioneller, kognitiver und koordinativer Voraussetzungen durch ergänzende Sportarten bzw. Sportspiele Motivation zur Leistung. Erlernen von qualitativ guten Techniken. Eigenen Leistungszuwachs erkennen. Stärken der Bindung an den Verein durch gemeinsame Freizeitaktivitäten. Schaffen einer Motivation zur Übernahme von Ämtern im Verein (z.B. Übungsleiterhelfer, Jugendleiter, Jugendgruppenleiter, Kampfrichteranwärter) Hinwendung auch zum Spezialtraining (siehe 3.2.)</p> <p>Zu treffende Maßnahmen: Die Zahl der Breitensportangebote muss erhöht werden. Bei Aus- und Weiterbildungen von Übungsleitern, Graduierungsberechtigten auf der TVBB-MV Multiplikatoren für die Teilnahme an den Jugend - Meisterschaften des TVBB bzw. Vereins-Meisterschaften zu gewinnen.</p>	<p>Das Angebot in den Vereinen ist in diesem Altersbereich meist zu stark auf das Wettkampf-TKD (Kyorugi) ausgerichtet. Es fehlt an Alternativen. Der Bereich "Poomse" wird als Wettbewerbsmöglichkeit von den Vereinen nur schwach wahrgenommen.</p> <p>Bestehende DTU / TVBB - Aktionen: Jugend-Poomse-Meisterschaft auf Bundes- und Landesebene. TVBB-SV-Camp</p>

Taekwondo im Erwachsenenbereich (18 - 29 Jahre)

Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Breites TKD-Angebot, Orientierung an Kup- und Dan-Prüfungen, Ausgleich zum beruflichen Alltag, Kraft-Ausdauerverbesserung (TKD als Ganzkörpertraining). Hinwendung zum Spezialtraining (siehe 3.2.) Übernahme Funktionärsarbeit im Verein / Verband. Ausbildung zum ÜL, KR und / oder Jugendleiter.</p> <p>Zu treffende Maßnahmen: Bei Aus- und Weiterbildungen von ÜL, Graduierungsberechtigten auf der TVBB-MV Multiplikatoren für die Teilnahme an den Veranstaltungen des TVBB zu gewinnen. Bei entsprechenden Möglichkeiten TKD-Selbstverteidigungskurse gründen. Technikorientierte "Workshops" mit erfahrenen TKD-Trainern der DTU/TVBB durchführen.</p>	<p>Das Angebot in den Vereinen ist noch zu stark auf das Wettkampf-TKD ausgerichtet. Geringe Beteiligung an anderen Veranstaltungen der DTU / TVBB.</p> <p>Bestehende DTU / TVBB - Aktionen: Bundesbreitensportlehrgänge TVBB-SV-Camp, Kyorugi- und Poomsae-Meisterschaften</p> <p>Bestehende TVBB - Aktivitäten: TVBB Frauen-SV-Camp Das Thema Selbstverteidigung ist in die FÜL-AB integriert.</p>

Taekwondosportler (über 30 Jahre)

Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Fertigung von technischen Fertigkeiten ohne Gegnerbeeinflussung. Festigung bzw. Erhalt der konditionellen Grundlagen durch nicht wettkampforientierten Trainingsformen (z.B. Poomsae in traditioneller und selbstentwickelter Form). Treffen mit Freunden, Austausch von Erfahrungen Anleitung des TKD-Nachwuchses im individuellen Rahmen und Ausbildung zum ÜL, Kampfrichter und/oder Jugendleiter. Übernahme von Funktionärstätigkeit im Verein/Verband und darüber hinaus.</p> <p>Zu treffende Maßnahmen: Wettkämpfe und Meisterschaften für Frauen und Männer über 30 auf Landesebene im Poomse-Bereich. Kup- und Dan-Prüfungen auf Selbstverteidigungsebene.</p>	<p>Bestehende DTU/TVBB-Aktionen: Poomsae- Meisterschaften TVBB-SV-Camp</p> <p>Bestehende Vereinsaktionen: Vereinsübergreifende Breitensportlehrgänge</p>

Ältere Wieder- und Neueinsteiger

Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Behutsames Heranführen an die Sportart TKD. Altersgemäße Fallschule je nach Alter und noch vorhandener Beweglichkeit, eingeschränkte TKD-Techniken Selbstverteidigung, Poomsae und Entspannungsübungen (Tai-Chi)</p> <p>Zu treffende Maßnahmen: Ausarbeiten TKD für Ältere und entsprechenden Lehrgangsinhalten.</p>	<p>Bestehende TVBB -Aktionen: TVBB-Selbstverteidigungscamp</p>

Familien

Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Gruppenzusammensetzung und Trainingsinhalte so gestalten, dass Familien gemeinsam TKD betreiben können. Sport reißt vielfach Familien auseinander (bspw. Vater Di + Do Training, Mutter Mi Gymnastikgruppe, Tochter/Sohn Di + Fr Training, Sa Wettkampf).</p> <p>Zu treffende Maßnahmen: Konzepte für Einzelmaßnahmen in den Vereinen müssen erarbeitet werden (z.B. Tag der offenen Tür, Demonstrationstraining, Mitmachprogramme).</p>	<p>In diesen Bereich haben sich weder Vereine noch der Verband vorgetraut. Auch vom Bundesverband gibt es kein entsprechendes Konzept.</p>

3.2 Einzelmaßnahmen nach Bereichen im Soll/ Ist-Vergleich

Taekwondo ohne offiziellen Wettkampf

Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Breites TKD-Bewegungsangebot, Orientierung an Kup- und Dan-Prüfungen TKD als Ausgleichs- und Fitness-Sport, Kämpfe ohne oder mit nur geringem offiziellen Charakter.</p> <p>Zu treffende Maßnahmen: Förderung von Maßnahmen auf Vereins-ebene, wie Vereinsmeisterschaften, Freundschaftskämpfe, Trainingsvergleiche. Schaffung alternative Wettbewerbsformen</p>	<p>Bestehende DTU - Aktionen: TKD-Selbstverteidigung in Kup- und Dan-Prüfungen, Poomse - Meisterschaften</p> <p>Vor allem im Bereich der Jugend und der Erwachsenen ist TKD noch zu stark auf den offiziellen Wettkampf orientiert. Für Nichtinteressierte am Wettkampfsport fehlt es an alternativen Möglichkeiten, sowohl des Wettkampfes im eher "privaten" Rahmen, wie auch des Leistungsvergleichs ohne Wettkampf.</p>

Taekwondo - Poomsae

Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Schulung und Bewahrung der grundlegenden Formen, Vermittlung und Erhalt der inhaltlichen Grundprinzipien des TKD. Alternative Form des Trainings / Wettkampfes.</p> <p>Zu treffende Maßnahmen: Weitere Verbreitung des Poomsae-Gedankens durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Durchführung von Poomsae-Lehrgängen und Poomsae-Wettkämpfen auf Landesebene</p>	<p>Bestehende DTU Aktionen Poomsae-Meisterschaften</p> <p>Der Poomsae-Gedanke ist zurzeit im Landesverband noch nicht genug verbreitet. Nur zwei Vereine nehmen Aktiv an Wettkämpfen teil. Dies ist ausbaufähig.</p>

Taekwondo - Selbstverteidigung

Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Herausarbeiten der Selbstverteidigungsaspekte des TKD, Spezialisierung auf TDK-Selbstverteidigung, Möglichkeit von Vorführungen in "Show-Teams"</p> <p>Zu treffende Maßnahmen: Verbreitung der Materialien der TKD-SV durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit.</p>	<p>Bestehende DTU-Aktionen:</p> <p>"TKD bezogene Selbstverteidigung" für Kup/Dan-Grade ist in der Endphase der Erarbeitung und Veröffentlichung.</p>

Taekwondo als Schulsport

Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Taekwondo als Schulsport im Lehrplan von Berlin und Brandenburg integrieren.</p>	<p>Bestehende DTU-Aktionen: Schulsportkonzept der Deutschen Taekwondo Jugend</p> <p>Bestehende TVBB-Aktionen: Ein Verein Aktiv im Schulsport tätig. In Brandenburg 3 bzw. Berlin 2 ausgebildete Schulsportlehrer Taekwondo.</p>

Taekwondo - Gymnastik/ Entspannung / Gesundheitstaekwondo

Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Taekwondo als Gesundheitssport zu betreiben, Die Möglichkeiten ganzheitlichen Körpertrainings, harmonischer Bewegungsabläufe und Techniken zur Entspannung nutzen.</p> <p>Zu treffende Maßnahmen: Herausarbeiten der gesundheitlichen Aspekte des TKD Integration verwandter Sport- und Bewegungsformen (Tai-Chi, Tae Bo), Ausarbeitung geeigneter Kurssysteme</p>	<p>Den gesundheitlichen Aspekten, Inhalten und Möglichkeiten des TKD wird, mit Ausnahme der allgemeinen Kondition und Fitnessarbeit, derzeit noch zu wenig Beachtung geschenkt.</p>

Angebote im Kurssystem

Soll	Ist
<p>Ziele und Inhalte: Teilinhalte des Sportes TKD im Kurssystem erlernen In Kontakt mit der Sportart TKD kommen ohne andauernde Vereinsbindung. Entscheidung ob TKD oder nicht fällt am Kursende.</p> <p>Zu treffende Maßnahmen: Konzipierung von Kursen (z.B. Selbstverteidigungskursen für Frauen, richtig Fallen für Ältere, TKD mit Eltern und Kind) Veröffentlichung dieser Kurse und Verbreitung auf Vereinsebene. Förderung der Zusammenarbeit der Vereine mit anderen Institutionen (VHS, Krankenkassen, Schulen)</p>	<p>Bestehende DTU/TVBB Aktionen: derzeit keine</p> <p>Mit dem Kurssystem können einige Bereiche des TKD auch denjenigen vermittelt werden, die sich nicht dauernd an einem Verein binden wollen oder die erst einmal in die Sportart hineinschnuppern wollen. Das Kurssystem wird derzeit erst von sehr wenigen Vereinen angeboten, das Feld ist weitestgehend anderen Anbietern wie VHS oder den kommerziellen TKD-Schulen überlassen.</p>

4. Aufgabenverteilung DTU-LV - Verein

4.1. DTU

- Konzeptionelle Arbeit
- Modellhafte Umsetzung
- Ausbildungsfragen, Lizenzwesen
- Entwicklung von Veranstaltungsmodellen
- Initiierung von Forschungsvorhaben
- Initiierung und Durchführung zentraler Breitensportveranstaltungen und Aktionen
- Erstellung und Verteilung von Werbematerialien (Plakate, Aufkleber, Broschüren, Probierpässe etc.)
- Vereinsberatung, sowohl auf der sportfachlichen Ebene als auch für die Bereiche Organisation und Management im Verein
- Festlegung, Absprache und Koordinierung des Breitensportkonzeptes mit den Landesverbänden im Sinne einer Vereinbarung

4.2. Landesverband

- Umsetzung der mit der DTU vereinbarten Maßnahmen und Projekte
- Aus- und Fortbildung der Fachübungsleiter, Aus- und Weiterbildung der TKD-Lehrer, Aus- und Weiterbildung der Graduierungsberechtigten,
- Dan - Konsultationen
- Vereinsberatung auf Landesebene
- Durchführung eigener LV-Maßnahmen
- Regionale Werbemaßnahmen

4.3. Verein

- Umsetzung unter Zuhilfenahme der Angebote und Anregungen der Landesverbände sowie der DTU
- Rückkopplung über den Umsetzungsgrad der Aktivitäten an die Landesverbände und die DTU
- Beschäftigung qualifizierter Übungsleiter im Bereich Breitensport

Schlusswort

Um dieses Konzept umsetzen zu können, bedarf es noch vielen Anstrengungen durch den Landesverband TVBB und den über ihn organisierten Vereinen.

Der TVBB muss noch viele Grundlagen schaffen, sodass die Vereine eine ordentlich Arbeitsgrundlage haben.

In einigen Bereichen dieses Konzeptes muss noch eine ausführliche Bedarfsanalyse erstellt werden.

Im Fazit stellt dieses Konzept nur einen Anfang dar und wird auch zukünftig ständig erweitert bzw. überarbeitet und so den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.

Eisenhüttenstadt, den 25. April 2012

Ronny Fischer
Vizepräsident des TVBB